

Jahresabschluss 2024

RheinEnergie Trading GmbH



RheinEnergie Trading GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	Textziffer im Anhang	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	162.243.658,23	170.123.044,72
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbundene Unternehmen		24.991.595,34	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände		383.839.898,82	803.333.066,84
		571.075.152,39	973.456.111,56
II. Guthaben bei Kreditinstituten		12.600.007,42	35.634,67
B. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(4)	109.549,40	118.562,65
		583.784.709,21	973.610.308,88
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
	(5)	10.000.000,00	10.000.000,00
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen	(6)	16.569.129,60	20.616.641,76
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(7)	11.511.248,81	24.352.473,51
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		271.512.126,02	297.833.579,75
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		145.102.734,46	542.371.269,23
4. sonstige Verbindlichkeiten		124.657.615,49	68.557.161,60
		552.783.724,78	933.114.484,09
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(8)	4.431.854,83	9.879.183,03
		583.784.709,21	973.610.308,88

RheinEnergie Trading GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

	Textziffer im Anhang	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	(9)	5.943.608.788,50	7.341.533.854,57
2. sonstige betriebliche Erträge	(10)	21.009.872,12	5.771.984,39
3. Materialaufwand	(11)		
Aufwendungen für bezogene Waren		-5.807.557.753,61	-7.194.149.678,81
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-139.100.376,93	-143.199.758,24
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(13)	6.745.277,60	8.747.758,30
davon an verbundene Unternehmen 0,00 € (Vj. 0,00 €)			
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	-24.555.807,68	-18.554.160,21
davon an verbundene Unternehmen 23.949.912,39 € (Vj. 16.788.719,75 €)			
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen 31.871,92 € (Vj. 29.122,98 €)			
7. Ergebnis nach Steuern		150.000,00	150.000,00
8. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	(15)	-150.000,00	-150.000,00
9. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Jahresabschluss 2024

Anhang



RheinEnergie
Trading

Anhang der RheinEnergie Trading GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr 2024

(1) Angaben zur Form und Darstellung

Der Jahresabschluss der RheinEnergie Trading GmbH, HRB 63846 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet. Alle erkennbaren Risiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften angemessen und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB werden Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vom Zeitpunkt der voraussichtlichen Inanspruchnahme auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Gleich geartete schwebende Geschäfte, Transaktionen und Finanzinstrumente werden zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB zusammengefasst. Die Gleichartigkeit wird anhand der Kriterien Commodity, Geschäftszweck und Kalenderjahr definiert. Für die Bewertung der Kontrakte werden die Terminmarktnotierungen der einzelnen Commodities zum Stichtag zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Bilanz

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen in erster Linie Forderungen gegen Dritte bezogen auf Strom, Erdgas und Zertifikate.

Wesentlicher Bestandteil der sonstigen Vermögensgegenstände sind die Nettopositionen aus Initial Margins in Höhe von 208,1 Mio. € (Vorjahr 268,6 Mio. €) sowie Emissionszertifikate in Höhe von 103,0 Mio. € (Vorjahr 345,3 Mio. €) und geleistete Variation Margins in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr 155,0 Mio. €). Die Variation Margins werden im Berichtsjahr unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit kleiner einem Jahr.

Im Vorjahr hatten 46,4 Mio. € der sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von größer einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen entstehen rechtlich nach dem Bilanzstichtag 1,0 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €).

(4) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft bereits geleistete Zahlungen von Rechnungen für den Leistungszeitraum 2025.

(5) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital in Höhe von 10,0 Mio. € ist zum Nennwert angesetzt und voll eingezahlt.

Alleinige Gesellschafterin ist die RheinEnergie AG, Köln.

(6) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Leistungen Dritter, Vergütungsansprüche von Kunden sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die Positionen der Rückstellungen aus drohenden Verlusten schwebender Geschäfte werden anhand der stichtagsbezogenen Marktpreise der relevanten Märkte (Börsen, Marktgebiete) berechnet. Dabei werden Cross-Commodity Komponenten in der Berechnung berücksichtigt, indem offene bzw. gehedgte preisindizierte Positionen der einzelnen Bewertungseinheiten für die jeweiligen Preisbestandteile kalkuliert und bewertet werden.

Alle Drohverlustrückstellungen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

(7) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Verbindlichkeiten gegen die Stadtwerke Köln GmbH und den Konzernverbund zugehöriger Gesellschaften ausgewiesen und betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen. Ein Betrag in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) ist gegenüber dem Gesellschafter RheinEnergie AG ausgewiesen. Dieser hat wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Wesentlicher Bestandteil der sonstigen Verbindlichkeiten sind Kaskadierungen in Höhe von 29,3 Mio. € (im Vorjahr 68,6 Mio. €), sowie Variation Margins in Höhe von 86,2 Mio. € (im Vorjahr 0,0 Mio. €). Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben 31,3 Mio. € eine Restlaufzeit von größer einem Jahr (Vorjahr 0,0 Mio. €) und kleiner 5 Jahre.

(8) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen erhaltene Zahlungen aus RECS-Zertifikaten für Folgejahre.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(9) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von 5.943,6 Mio. € (Vorjahr 7.341,5 Mio. €) resultieren aus Verkaufspositionen an die Partner der RheinEnergie Trading GmbH sowie an Dritte.

in Tsd. €	2024	2023
Umsatzerlöse Strom	2.994.143	3.964.983
Umsatzerlöse Gas	2.514.618	2.987.716
Umsatzerlöse CO ₂	432.044	386.013
Umsatzerlöse Sonstige	2.804	2.822
Gesamtsumme	5.943609	7.341.534

Von den Umsatzerlösen sind 0,2 Mio. € (im Vorjahr 0,5 Mio. €) periodenfremd.
Die Umsatzerlöse werden ausschließlich in Deutschland erzielt.

(10) sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Ausschüttung von Überschüssen aus dem Bilanzierungsumlagenkonto der Trading Hub Europe sowie Auflösung von Rückstellungen. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 7,3 Mio. € (im Vorjahr 4,8 Mio. €) periodenfremd.

(11) Materialaufwand

Der Materialaufwand zeigt den Aufwand aus Bezugspositionen einschließlich Nebenkosten.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Vergütungen an Partnerunternehmen, Entgelte für Dienstleistungen der RheinEnergie AG sowie Rechts- und Beratungskosten, sowie in diesem Jahr Aufwendungen aus Ausschüttungen gegenüber Partnerunternehmen bezgl. der bereits unter Punkt 10 erwähnten Trading Hub Europe Bilanzierungsumlage.

Für das Honorar des Abschlussprüfers 2024, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, sind Aufwendungen in Höhe von 78,6 Tsd. € entstanden. Diese umfassen Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 70,6 Tsd. €, andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 4,1 Tsd. € und sonstige Leistungen in Höhe von 3,9 Tsd. €.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 29,3 Tsd. € (Vorjahr 71,0 Tsd. €) periodenfremd.

(13) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Position beinhaltet Zinserträge der Clearingbank ABN AMRO sowie Erträge aus der konzerninternen Finanzierung.

(14) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet Zinsaufwendungen der Clearingbank ABN AMRO sowie Aufwendungen aus der konzerninternen Finanzierung.

(15) Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Die Position enthält die Ergebnisabführung an den Gesellschafter RheinEnergie AG aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages.

Ergänzende Angaben

(16) Bewertungseinheiten und derivative Finanzinstrumente des Energiehandels- und Eigenhandelsportfolios

Die Bewirtschaftungskonzepte sehen vor, alle Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen je bewirtschafteter Commodity und Geschäftszweck in Portfolien (Hedge und Isolierte Optimierung) zu bündeln und zu Bewertungseinheiten zusammenzufassen, welche entsprechend interner Richtlinien festgelegten Bewirtschaftungs- und Hedgingstrategien unterliegen. Die Bewertungseinheiten werden bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet. In Form von Macro-Hedges (Absicherung von mehreren Risikoarten mit einem Sicherungsinstrument bzw. -geschäft) werden die aus Marktpreisschwankungen resultierenden Preisänderungsrisiken aus Strom, Gas und Emissionszertifikaten gesichert.

Innerhalb einer Bewertungseinheit werden Mengen- und Preisrisiken bewirtschaftet und abgesichert. Die Bewirtschaftung der Portfolien erfolgt sowohl mit liquiden Börsen-, Spot- und Futuresprodukten als auch mit OTC-Spot- und Forwardkontrakten.

Zur preislichen Absicherung von indizierten Beschaffungs- und Absatzkontrakten werden derivative Finanzinstrumente in Form von Termingeschäften, inklusive Futures und Swaps, eingesetzt.

Grundsätzlich sind verschiedene Produkte zur Absicherung der indizierten Basispositionen einsetzbar. Diese beziehen sich auf Kohle- und CO₂-Indizierungen in festgelegten Qualitäten und sind in internen Hedgingkonzepten verankert. Swaps werden für Kohlepositionen eingesetzt. Die Absicherung von Preisrisiken aus CO₂-Positionen erfolgt durch Termin- und Spotgeschäfte, welche die Preisbildung des Basisgeschäfts im relevanten Zeitraum nachbilden. Währungsabsicherungen waren für den betrachteten Zeit-

raum aufgrund der eingesetzten Sicherungsstrategien nicht notwendig. Die Absicherungsgeschäfte werden über externe Anbieter getätigt. Die aus Handels- bzw. Beschaffungspositionen resultierenden Risiken gleichen sich innerhalb des durch die Risikoricthlinien vorgegebenen Zeitrahmens, der sich an der Liquidität der Märkte und den freigegebenen Strategien orientiert, bis Ende 2025 nahezu vollständig aus.

Im Rahmen interner Risikoricthlinien ist ein möglichst hohes Maß an Absicherung gegenüber Preis- und Mengenschwankungen maßgeblich, wobei die Referenzen von Grund- und Sicherungsgeschäften gemäß der Hedgingkonzeption identisch sind bzw. im Falle weniger liquider Märkte hoch korrelieren, um einen möglichst hohen Effektivitätsgrad der Absicherung zu gewährleisten.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht grundsätzlich dem Marktwert der Instrumente, soweit dieser verlässlich feststellbar ist. Dieser Wert wird abgeleitet aus Börsennotierungen bzw. den Notierungen der dem Produkt zugrundeliegenden Marktgebiete. Liegt ein verlässlich feststellbarer Marktwert aufgrund geringer Liquidität des Produktes nicht vor, wird der beizulegende Zeitwert aus dem Marktwert gleichartiger Finanzinstrumente abgeleitet oder mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Bei der Anwendung der Bewertungsmethoden werden insbesondere die Terminkurse, Marktpreise für Produkte sowie Volatilitäten der Vergangenheit und ähnliche Parameter berücksichtigt.

Die RheinEnergie Trading GmbH ist im Energiehandelsgeschäft (Portfoliokategorie Hedge Strom bzw. Gas) den Risiken aus Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten ausgesetzt. Die Portfoliokategorie Hedge (Strom bzw. Gas) dient der strukturierten Bewirtschaftung der Kundenbestellungen. Die Beschaffung kann im Rahmen definierter Grenzen flexibel nach Eingang der Kundenbestellungen erfolgen und somit durch Nutzung der zeitlichen Flexibilität sowie Bündelung mehrerer Bestellungen eine preisliche Optimierung in der Beschaffungsstrategie herbeiführen. Diese Risiken werden unter Berücksichtigung von natürlichen Absicherungseffekten aus bestehenden Vertriebs-, Beschaffungs-, Speicher- und Transportverträgen sowie durch entsprechende Sicherungsgeschäfte aktiv begrenzt. Die Risiken des Hedge-Portfolios sind grundsätzlich dem Marktpreisrisiko der jeweiligen Commodity ausgesetzt und werden mit Mengen- und Value-at-Risk-Limits gesteuert.

Im Rahmen der Energiehandelsaktivitäten verfügt die RheinEnergie Trading GmbH zudem über Eigenhandelsportfolien mit Kauf- und Verkaufsgeschäften. Sie dienen der Generierung von Gewinnen aus Marktaktivitäten. Die Portfoliokategorie wird durch ein angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagement gesteuert, welches unter Einhaltung vorgegebener Regeln (z. B. Mengen- und Value at Risk-Limits) die Wirksamkeit der Grund- und Sicherungsgeschäfte anhand von Berechnungen belegt.

Die Bewertung wird portfoliobasiert und nach Lieferjahren getrennt vorgenommen. Im Fall von Lieferjahren mit einem negativen Ergebnis aus der Portfoliobewertung werden entsprechende Rückstellungen für drohende Verluste passiviert. Ist der Saldo der jeweiligen Jahresscheibe positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt. Zum Bewertungsstichtag ergeben sich aus den für die Jahre 2025-2029 gebildeten Bewertungseinheiten Drohverluste (nicht abgezinst) in Höhe von 2,1 Mio. €, die auf die Lieferjahre 2027 und 2028 entfallen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen, die einem Preisänderungsrisiko ausgesetzt waren:

	Hedge	Isolierte Optimierung
Strom Kauf (MWh) *	22.299.869	8.760
Strom Verkauf (MWh) *	22.891.717	8.760
Absicherung Kohle (t)	407.328	-
Underlying Kohle (t)	407.328	-
CO2 Kauf (t)	3.633.911	0
CO2 Verkauf (t)	3.634.804	0
Herkunftsnachweise Kauf (MWh)	5.577.154	-
Herkunftsnachweise Verkauf (MWh)	5.595.878	-
Gas Kauf (MWh)	49.269.076	350.400
Gas Verkauf (MWh)	49.305.752	350.400
VER Kauf (t)	0	
VER Verkauf (t)	0	
Absicherung Gasoil (t)	9.204	
Underlying Gasoil (t)	9.204	

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 677,8 Mio. € (Vorjahr 1.820,0 Mio. €). In diesem Umfang werden zum Abschlussstichtag negative Wert- und Zahlungsstromänderungen vermieden.

Finanzielle Verpflichtungen:

Es bestehen Bezugsverträge für Strom, Erdgas, Zertifikate und Dienstleistungen. Daraus resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3.340,2 Mio. €. Ein Betrag in Höhe von 995,4 Mio. € besteht davon gegen verbundene Unternehmen. Keine Position hat eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Weitere aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die über laufende vertragliche Beziehungen aus der Beschaffung und dem Vertrieb hinausgehen und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung wären, bestehen nicht.

(17) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen

Die RheinEnergie Trading GmbH, Köln, ist ein Tochterunternehmen der RheinEnergie AG, Köln. Sie wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH, Köln (veröffentlicht im Unternehmensregister) einbezogen. Zwischen der RheinEnergie AG und der

RheinEnergie Trading GmbH bestehen ein Ergebnisabführungsvertrag sowie ein Beherrschungsvertrag.

(18) Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Von der RheinEnergie AG wurden im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 13,5 Mio. € (im Vorjahr 12,8 Mio. €) an Dienstleistungen (im Wesentlichen Personal und IT- Leistungen) in Anspruch genommen.

(19) Angaben gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

Die Buchungen werden grundsätzlich direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Ist dies nicht möglich oder mit einem unangemessenen Aufwand verbunden, erfolgte eine Zuordnung mittels angemessener Schlüssel.

(20) Veröffentlichung

Der Jahresabschluss 2024 wird gemäß den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Unternehmensregister elektronisch veröffentlicht.

(21) Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 sind:

Babette Bruckbauer	Leiterin Risikomanagement und Rechnungswesen Trading bei der RheinEnergie AG
Arndt Robbe	Leiter Energiewirtschaft bei der RheinEnergie AG

(22) Gesellschafter

Der alleinige Gesellschafter der RheinEnergie Trading GmbH ist die RheinEnergie AG, Parkgürtel 24, 50823 Köln.

(23) Mitglieder des Beirats

Stephan Segbers	Vertriebsvorstand der RheinEnergie AG	Vorsitzender
<hr/>		
Andreas Mathes	Betriebsratsvorsitzender RheinEnergie AG	stellvertretender Vorsitzender
<hr/>		
Andreas Feicht	Vorstandsvorsitzender RheinEnergie AG	
<hr/>		
Sven Hepek	Betriebsratsmitglied RheinEnergie AG, Mitarbeiter der Rheinenergie AG im Bereich Zentrale Aufgaben Beteiligungscontrolling	
<hr/>		
Birgit Lichtenstein	Finanzvorständin RheinEnergie AG	
<hr/>		
Stefanie Mägdefrau	stellvertretende Betriebsratsvorsitzende RheinEnergie AG	
<hr/>		

(25) Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 keine Mitarbeiter beschäftigt. Die Geschäfte werden mit der RheinEnergie AG, Köln im Rahmen eines gemeinsamen Betriebs besorgt.

Köln, den 21. März 2025

Die Geschäftsführung

Babette Bruckbauer

Arndt Robbe

Lagebericht 2024



RheinEnergie
Trading

**RheinEnergie Trading GmbH
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

Inhalt

1. Geschäftsmodell	15
1.1 Geschäftszweck	15
1.2 Gesellschaftsstruktur und Steuerungssysteme	15
2. Wirtschaftsbericht	16
2.1 Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	16
2.2 Entwicklung auf den Energiemärkten	17
2.3 Umsatz- und Absatzentwicklung der Gesellschaft	18
2.4 Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres	19
3. Risiko- und Chancenbericht	20
4. Ausblick und Prognose	24
5. Öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung	26
6. Angabe zur Rechnungslegung nach EnWG	26

1. Geschäftsmodell

Die RheinEnergie Trading GmbH, Köln, wurde als 100%-Tochter der RheinEnergie AG mit Gesellschaftsvertrag vom 15. August 2008 gegründet und am 27. August 2008 in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen. Der Sitz des Unternehmens ist Köln, Zweigniederlassungen führt das Unternehmen nicht. Mit der Gründung dieser Gesellschaft hat die RheinEnergie AG die Energiebeschaffung sowie den Energiehandel als zentrale Bereiche der Wertschöpfungskette in der RheinEnergie Trading GmbH rechtlich verselbstständigt. Die Beschaffungs- und Handelsaktivitäten bleiben trotz dieser rechtlichen Verselbstständigung sehr eng mit der RheinEnergie AG verbunden. Neben diversen Dienstleistungsverträgen gehört hierzu insbesondere auch, dass die RheinEnergie AG und die RheinEnergie Trading GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag sowie einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen haben.

Die RheinEnergie Trading GmbH wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH einbezogen.

Die Gesellschaft ist mit einem Eigenkapital von 10,0 Mio. € ausgestattet.

1.1 Geschäftszweck

Das Konzept der RheinEnergie Trading GmbH sieht eine durch Kooperationsverträge geregelte Zusammenarbeit mit ihren einzelnen Partnerunternehmen vor. Zu den Partnern gehören neben der RheinEnergie AG, die AggerEnergie GmbH, die BELKAW GmbH, die evd energieversorgung dormagen gmbh, die EVL Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG, die GVG Rhein-Erft GmbH sowie die Stadtwerke Leichlingen GmbH.

Grundlage der Tätigkeit der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung und Optimierung eines gemeinsamen Beschaffungsportfolios für Strom, Gas, CO₂-Zertifikate und energienahe Produkte sowie die Erbringung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen in Verbindung mit Lieferungen an dritte Unternehmen, sofern diese Tätigkeiten nach den einschlägigen Gesetzen erlaubnisfrei sind. Daneben übernimmt die RheinEnergie Trading GmbH die Handelsaktivitäten im Strom-, Gas- und Zertifikatebereich sowie dienstleistend die Vermarktung von Erzeugungskapazitäten der Partner.

Ziel dieser Bündelung ist es, unter den Randbedingungen der Energiewende die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Partner durch die Generierung von Portfolioeffekten und eine Professionalisierung der Abwicklung zur Stärkung der regionalen Energieversorgung zu erreichen.

Nach dem Grundsatz der gemeinsamen Bewirtschaftung partizipieren alle Partner an den Portfolioeffekten aus der gemeinsamen Bewirtschaftung. Darüber hinaus erbringt die RheinEnergie Trading GmbH diverse weitere entgeltliche Dienstleistungen für die Partnerunternehmen und Dritte.

1.2 Gesellschaftsstruktur und Steuerungssysteme

Die Geschäftsführung der Gesellschaft bedient sich eines umfassenden Überwachungs- und Steuerungssystems, um die geschäftspolitischen Unternehmensstrategien, -risiken und -ergebnisse an ein Risikokomitee zu berichten. Das Risikokomitee berät und beschließt auf Grundlage einer Geschäftsordnung die organisatorischen und unternehmerischen Rahmenbedingungen, an denen die Prozesse der Geschäftsbereiche der Gesellschaft ausgerichtet werden. Die Beschlussfassungen des Risikokomitees werden regelmäßig mindestens quartalsweise getroffen.

Über wesentliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen der Gesellschaft unterrichtet die Geschäftsführung die Gesellschafterversammlung und den beratenden Beirat der Gesellschaft.

Die operativen Rahmenbedingungen sowie das interne Kontrollsystem der Gesellschaft werden regelmäßig und in Abstimmung mit der Geschäftsführung durch eine von der Konzernmutter gestellte Interne Revision überprüft.

Die Geschäftsorganisation der Gesellschaft spiegelt das Prinzip der Funktionstrennung und gliedert sich in die Bereiche Portfoliomanagement, Handel und Marktanalyse, Bilanzkreismanagement, Risikocontrolling sowie Abwicklung in Back-Office und Rechnungswesen. Daneben verfügt die Gesellschaft über ein eigenes IT-Anforderungsmanagement sowie Zugang zu dienstleistend durch den Gesellschafter erbrachten IT-Dienstleistungen, die essenziell für die Abwicklung eines Handelsgeschäfts sind.

Die Gesellschaft setzt für die Umsetzung des Geschäftszwecks in einem immer stärker umkämpften und sich im Wandel befindlichen Markt in den genannten Bereichen hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen¹ und Mitarbeiter ein. Diese speziell ausgebildeten Mitarbeiter werden durch den Gesellschafter gestellt. Auf diesem Wege sind zum Stichtag 68 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit in den einzelnen Geschäftsbereichen tätig. Den Mitarbeitern werden regelmäßig die für die Geschäftstätigkeit relevanten und autorisierten Prozesse, Strategien, Berechtigungskonzepte und Limitstrukturen sowie geltende Regularien zur Kenntnis gebracht.

Für die Entwicklung der Gesellschaft ist es existentiell wichtig, kompetente und engagierte Mitarbeiter zu beschäftigen, die Marktstrukturen und -entwicklungen durchdringen und beherrschen, um Potenziale in Form von wettbewerbsfähigen Produkten und zu deren Implementierung notwendige Prozesse ergebnisrelevant umzusetzen.

Die Gesellschaft erfüllt ihren Geschäftszweck über Zugänge zu allen relevanten Handelsplätzen in Deutschland und Europa, sowohl auf bilateraler Ebene, über Broker, als auch an Börsen. Das Engagement richtet sich dabei an den durch die Partner und Kunden nachgefragten Produkten aus. Dabei unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Energieversorgungs- und –handelsunternehmen sowie zu Nachfragern der angebotenen Produkte aus der Industrie.

Als finanzielle Leistungsindikatoren nutzt die Gesellschaft die jeweiligen Umsatzvolumina sowie Rothertragsmargen für Strom und Gas, letztere im Sinne des Deltas von spezifischem Umsatz zum spezifischen Bezug je MWh.

Die Gesellschaft setzt keine eigenen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren ein. Kennzahlen, wie z.B. Mitarbeiteranzahl, Mitarbeiterbildung, etc. werden über die Muttergesellschaft gesteuert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen²

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt lag im Jahr 2024 um 0,2 % niedriger als im Vorjahr und sank damit das zweite Jahr in Folge. Dabei standen konjunkturelle und strukturelle

¹ Im Folgenden wird aus Gründen der Lesbarkeit allgemein von den Mitarbeitern gesprochen.

² Quellen: Statistisches Bundesamt, Meldung vom 15. Januar 2025

<https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2025/bip2024/bruttoinlandsprodukt-uebersicht.html>

Eurostat, Veröffentlichungskalender März 2025 – offizielle Zahlen für 2024 alternativ dazu wurden die Daten der letzten publizierten Prognose zitiert.

Europäische Kommission Herbstprognose 2024, Pressemitteilung vom 15.11.2024

https://ec.europa.eu/commission/presscorner/api/files/document/print/de/ip_24_5787/IP_24_5787_EN.pdf

Pressemitteilung der Übertragungsnetzbetreiber zur Veröffentlichung des EEG-Finanzierungsbedarf 2024 vom 25. Oktober 2024

<https://www.netztransparenz.de/de-de/%C3%9Cber-uns/Aktuelles/Details/15058/eeg-finanzierungsbedarf-fuer-das-jahr-2025>

Konzept der Übertragungsnetzbetreiber zur Ermittlung des EEG-Finanzierungsbedarfs nach EEV vom 14. Oktober 2022

<https://www.netztransparenz.de/de-de/Erneuerbare-Energien-und-Umlagen/EEG/EEG-Finanzierung/EEG-Finanzierungsbedarf/EEG-Finanzierungsbedarf-2024>

Belastungen – unter anderem eine stärkere internationale Konkurrenz, hohe Energiekosten und das Ende einiger staatlichen Fördersysteme - einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege.

Während die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung nur um 0,4 % zurückging, nahm sie im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) gegenüber dem Vorjahr mit 3 % deutlich ab. Vor allem gewichtige Bereiche wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. In den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie blieb die Produktion auf niedrigem Niveau. Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2024 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 113 Mrd. €. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt errechnet sich eine Defizitquote von 2,6 %.

Im Kontrast zu Deutschland kehrte die Wirtschaft des Euro-Währungsgebiets nach einer längeren Stagnationsphase 2024 zu einem stabilen, wenn auch verhaltenen Wachstum von 0,8 % zurück, während die Inflation weiter zurückging. Der anhaltende Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und der schwelende Konflikt im Nahen Osten verstärkten die geopolitischen Risiken insbesondere in Bezug auf die Energieversorgungssicherheit. Protektionistische Maßnahmen der internationalen Handelspartner, politische Unsicherheiten innerhalb der EU und strukturelle Herausforderungen im verarbeitenden Gewerbe belasten europaweit die konjunkturelle Erholung.

Der Energieverbrauch fiel 2024 in Deutschland nach vorläufigen Zahlen gegenüber dem Vorjahr auf ein neues historisches Tief von 357,5 Mio. t Steinkohleneinheiten. Den größten Einfluss auf den Rückgang hatte erneut die zurückgehende wirtschaftliche Leistung in Deutschland, insbesondere der energieintensiven Industriezweige, aber auch durch die fortlaufende Veränderung in der Struktur des Energieverbrauchs, insbesondere den weiteren Rückgang des Verbrauchs von Kohle.

Der Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken zur Stromerzeugung verzeichnete infolge einer insgesamt gesunkenen Stromerzeugung, einer gestiegenen Stromproduktion aus erneuerbaren Energien sowie erhöhten Strombezügen aus den Nachbarländern ein Minus von 12,5 %, der von Braunkohle fiel um 10,6 %. Der Erdgasverbrauch verzeichnete 2024 dagegen ein Plus von gut 3 %. Insbesondere energieintensive Industriezweige erhöhten 2024 ihren Erdgaseinsatz, aber auch Haushalte sowie Verbraucher im Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen verzeichneten einen Anstieg. Die Stromerzeugung aus Erdgas lag mit 1 % im Plus. Der Beitrag der erneuerbaren Energien erhöhte sich 2024 insgesamt um 1,6 % auf 71,5 Mio. t SKE. Diese Entwicklung beruht insbesondere auf einer Zunahme der Stromproduktion aus Wasserkraft und Photovoltaik, während die Windstromerzeugung wetterbedingt auf Vorjahresniveau verharrte.

Die Veränderungen in der Struktur des Energieverbrauchs führten in Summe zu einer Einsparung der energiebedingten CO₂-Emissionen in Höhe von über 3 % (~17 Mio. t) gegenüber dem Vorjahr.

Die EEG-Umlage wurde zum 01.01.2023 gesetzlich abgeschafft. Die Finanzierung der Förderung erneuerbarer Energien erfolgt seither durch den Bundeshaushalt. Der EEG-Finanzierungsbedarf für das Jahr 2025 in Höhe von 17,030 Mrd. € wurde gemäß § 3 Abs. 12 EEG am 25. Oktober 2024 von den vier deutschen Übertragungsnetzbetreibern 50Hertz, Amprion, TenneT und TransnetBW ermittelt.

2.2 Entwicklung auf den Energiemärkten

Die angespannte Lage im Nahen Osten und der Ukraine sorgten für einen Risikoaufschlag, sodass Brent zwischenzeitlich die 90 \$ pro Barrel-Marke (\$/bbl) erreichte. IEA und OPEC prognostizierten jedoch einen ausreichend versorgten Markt bis ins Jahr 2025 hinein, sodass der Plan der OPEC+, ihre freiwillige Fördermengendrosselung im Oktober zu lockern, bis ins 1. Quartal 2025 verschoben wurde. Insbesondere die fehlende Nachfrage Chinas aufgrund eines verlangsamten Wirtschaftswachstums und des zunehmenden Umstiegs auf Elektrofahrzeuge sorgte zum Jahresende für Preise nahe 70 \$/bbl.

Während die Nachfrage am europäischen Kohlemarkt weiter zurückging, mussten China und Indien aufgrund der weiter ansteigenden Elektrifizierung ihre Kohleimporte steigern. Der Frontjahreskontrakt konnte sich so von einem Jahrestief von rund 90 \$ pro t (\$/t) im Februar in einem sehr volatilen Markt auf über 120 \$/t steigern, bevor er zum Jahresende Richtung 110 \$/t tendierte. Obwohl die Kohleverstromung zum Jahresende aufgrund der gestiegenen Margen für Kohlekraftwerke in Deutschland stieg, ging der Anteil an der Gesamtzeugung mit sinkender verfügbarer Leistung weiter zurück und lag unterhalb des Vorjahreswerts.

Hohe LNG-Aussendungen und weiterhin konstant hohe Lieferungen aus Norwegen ließen die Gaspreise am TTF zum Jahresanfang auf unter 30 € pro Megawattstunde (€/MWh) fallen. Im Weiteren sorgten ungeplante Revisionen in Norwegen, eine anhaltend hohe Nachfrage aus Asien und Ungewissheiten bezüglich der Liefermengen aus dem Nahen Osten und der Ukraine für Anspannungen im Markt. Obwohl die europäischen Gasspeicher mehr als zwei Monate vor Ablauf der Frist im November die angestrebte Kapazität von 90 % erreichten, sorgten einige kühle Tage im November und eine rasante Entleerung der Speicher für eine erhöhte Risikoprämie, sodass der Preis für das Frontjahr zum Jahresende wieder stetig über die 40 €/MWh-Marke stieg.

Der europäische Emissionsmarkt handelte volatil und ohne klaren Trend innerhalb der Grenzen zwischen 51 und 81 € je t CO₂-Äquivalent. In dem konjunkturell weiter angespannten Marktumfeld sorgte ein stetig verbesserter Clean-Dark-Spread der Winterprodukte für eine erhöhte Nachfrage nach Zertifikaten. Politische Instrumente wie die Marktstabilitätsreserve sorgten zudem für eine Unterstützung des Marktes.

Das Kalenderjahr Strom Grundlast folgte den Vorgaben der Brennstoffmärkte und handelte im Jahresverlauf zwischen rund 70 bis 100 €/MWh. Mit einer KKW-Verfügbarkeit oberhalb des Fünfjahresmittels, einem Zehnjahreshoch der Hydro-Reservoirs in den Alpen und weniger hitzebedingten Einschränkungen in der deutschen Kraftwerksversorgung in einem konjunkturell schwierigen Umfeld blieben die Spotmarktpreise im Mittel unter dem Vorjahres-niveau. Dabei verstetigte sich der Trend einer gestiegenen Preissensitivität gegenüber Witterungseinflüssen und führte sowohl auf Stunden- wie auf Tagesbasis zu einer hohen Volatilität.

2.3 Umsatz- und Absatzentwicklung der Gesellschaft

Umsätze und Aufwände sowie die Rohertragsmarge entwickelten sich für die Sparten Strom und Gas wie im Folgenden dargestellt.

		Strom			Gas			Gesamt		
		2024	Plan 2024	2023	2024	Plan 2024	2023	2024	Plan 2024	2023
Umsatz	TWh	23,69	33,10	23,61	47,16	63,31	48,17	70,84	96,41	71,78
	Mio. €	3.428,28	5.192,50	4.353,20	2.515,33	3.974,35	2.988,34	5.943,61	9.166,85	7.341,53
Materialaufwand	TWh	23,70	33,10	23,61	47,16	63,31	48,17	70,85	96,41	71,78
	Mio. €	3.351,99	5.150,18	4.273,08	2.455,57	3.942,94	2.921,07	5.807,56	9.093,12	7.194,15
Rohertragsmarge	€/MWh	3,2759	1,2787	3,3933	1,2661	0,4961	1,3966	1,9299	0,7648	2,0535

Für den Strombereich ergibt sich im Berichtsjahr 2024 zum Vorjahr 2023 im Gesamtportfolio bei einem durchschnittlich niedrigeren Preisniveau eine nahezu unveränderte Mengenentwicklung (+0,3%), die geringfügig niedrigere Rohertragsmarge wird hierbei durch Preiseffekte beeinflusst. Im Ergebnis sinkt die durchschnittliche Strommarge im Jahr 2024 nur geringfügig gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 (-3,5%).

Gegenüber dem PLAN 2024 ergeben sich im IST 2024 im Gesamtportfolio Strom deutliche Mengenreduzierungen (-28,4%), die sich vornehmlich aus einer Anpassung der Kundenpositionen und der resultierenden Bewirtschaftungspositionen am Markt ggü. Dritten (-43%) ergeben. Bei einem hierbei durchschnittlich niedrigeren Preisniveau ggü. den Planungen resultiert eine höhere Rohertragsmarge aus negativen Preiseffekten, die durch

positive Mengeneffekte³ deutlich überkompensiert werden. Gegenüber der Planung konnten die sich in 2024 ergebenden Marktentwicklungen positiv genutzt werden. Damit erhöht sich die durchschnittliche Strommarge im IST 2024 im Vergleich zum PLAN 2024.

Im Gasbereich stellt sich bei ähnlichen Konstellationen wie im Strombereich, d.h. sinkende Preise bei gleichzeitig geringfügiger Mengenreduzierung (-2,1%) im Berichtsjahr 2024 zu Vorjahr 2023, allerdings ein positiver Preiseffekt einem deutlich negativen Mengeneffekt gegenüber, welcher den entsprechenden Preiseffekt überkompensiert. Im Ergebnis führt dies zu einem Rückgang der durchschnittlichen Gasmarge im Berichtsjahr 2024 (-9,3%).

Das IST 2024 weist gegenüber dem PLAN 2024 im Gesamtportfolio Gas bei niedrigeren Preisen eine Mengenreduzierung auf (-25,5%), die wie im Strom vornehmlich aus einer Anpassung der Bewirtschaftungspositionen am Markt (-30%) für Kundenbedarfe resultieren. Negative Preiseffekte werden durch positive Mengeneffekte überkompensiert und führen zu einer ggü. dem Planwert deutlich höheren Rohertragsmarge. Auch im Gasbereich konnten, wie im Strom, gegenüber der Planung die sich in 2024 ergebenden Marktentwicklungen positiv genutzt werden.

Trotz einer weiterhin angespannten Marktlage und zeitweise anhaltend höherer Preisvolatilität auf den Energiemärkten konnte die Gesellschaft im Jahr 2024 für die Partnerunternehmen erneut vergleichbar hohe positive Beiträge wie im Vorjahr erwirtschaften, die sowohl im Strom- wie im Gasgeschäft über den ursprünglichen Planungen lagen. Die Ergebnisverbesserung für die Partnerunternehmen gegenüber der Planung ergibt sich neben der erfolgreichen Portfoliooptimierung unter anderem aus sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Nach Rückvergütung der Beiträge an Kooperationspartner beläuft sich das Ergebnis vor Ergebnisabführung auf 0,2 Mio. €.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur spiegelt die Handelstätigkeit der Gesellschaft wider. Die Vermögensseite ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und Kapitalbindung aus den verauslagten Barsicherheiten. Neben dem Nominalkapital von 10,0 Mio. € stehen dieser Kapitalbindung auf der Passivseite insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber. Die Finanzlage der Gesellschaft ist in erster Linie durch die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, sowie der erhaltenen bzw. gezahlten Variation Margins geprägt. Aufgrund der Marktpreissituation besteht in 2024 im Vergleich zum Vorjahr eine Verbindlichkeit aus Variation Margins. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich für 2024 eine Veränderung (Verbesserung) des Finanzmittelfonds um 25,4 Mio. € auf 1,1 Mio. € an. Die Liquidität der RheinEnergie Trading GmbH ist durch Einbeziehung in das Cashmanagement der Stadtwerke Köln GmbH jederzeit gewährleistet gewesen. Die Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren jeweiligen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Im Berichtsjahr wird eine Bilanzsumme von 583,8 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr 973,6 Mio. €).

Insgesamt verfügt die RheinEnergie Trading GmbH über eine gute Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

2.4 Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Die in 2023 beginnende Beruhigung der Energiemärkte hat sich in 2024 fortgesetzt, so dass ein Abschmelzen der hohen Preisniveaus in Verbindung mit einem Rückgang der extremen Volatilitäten zu beobachten ist. Gleichwohl reagieren die Märkte nach wie vor nervös auf z.B. geopolitische Ereignisse und Krisen.

³ Mengeneffekte werden als Differenz der Mengenkomponente zweier Betrachtungszeitpunkte im Verhältnis zu einer fixen Preiskomponente definiert. D.h., für die Ermittlung der wertmäßigen Mengenkomponente wird der Planpreis bzw. der Vorjahrespreis für die Bewertung der Mengenveränderung im Berichtsjahr herangezogen.

Dieses herausfordernde Marktumfeld bietet neben Risiken auch Chancen, die die RET aufgrund eines stabilen und erfahrenen Portfolio- und Risikomanagements sowie einer etablierten und gefestigten IT-Landschaft erfolgreich nutzen konnte.

Ein besonderes Augenmerk lag in 2024 auf der IT-Infrastruktur. So wurden neben der allgemeinen Risikovorsorge vor allem Notfallpläne ausgearbeitet, die eine kurzfristige Aufrechterhaltung und Fortführung aller Geschäftsprozesse im Falle einer Cyber-Attacke erlaubt.

Handelsseitig ist die Weiterentwicklung des algorithmischen Handels sowohl im Strom als auch im Gasbereich hervorzuheben. Damit ist auch zukünftig die Basis für eine erfolgreiche Portfoliobewirtschaftung gelegt, um Marktvolatilitäten erlössteigernd ausnutzen zu können. Die Fortführung der permanenten Produkt- und Portfoliodiversifikation hat parallel eine risikominimierende Wirkung.

Durch die ambitionierten Ausbauziele von Erneuerbaren Energien gewinnt Flexibilität zunehmend an Bedeutung und Wert. Daher hat die RET in 2024 erstmalig Batteriespeicher in das Virtuelle Kraftwerk integriert. Diese werden im DayAhead- und Intraday-Markt wirtschaftlich optimiert. Zur Generierung weiterer Erlösbeiträge wird die Batteriebewirtschaftung in 2025 um die Vermarktung in der Primärregelleistung erweitert.

Regulatorisch ist abzuwarten, welche Konsequenzen und Aufgaben aus einer Änderung des Strommarktdesigns auf die Marktteilnehmer und die RET zukommen. Die mögliche Einführung eines Kapazitätsmarktes würde umfassende Anpassungen der etablierten Prozesse erfordern.

Die IT-Sicherheit stellt im aktuellen Marktumfeld ebenfalls eine besondere Herausforderung dar und wird fortlaufend evaluiert, simuliert und optimiert, um im Notfall die wesentlichen Funktionen fortlaufend aufrecht erhalten zu können. Im Jahr 2024 wurden zwei Notfallübungen durchgeführt. Ergänzend hat die RET für das folgende Jahr ein Cyberaudit angesetzt.

Die RET wird alle Marktänderungen wie gewohnt in verschiedenen Gremien begleiten und verlässlich und zeitnah umsetzen.

Den sich aus dem regulatorischen Umfeld des Energiemarkts ergebenden Fragenstellungen und Anforderungen begegnet die RheinEnergie Trading GmbH durch eine aktive Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen der Branchenverbände. Dabei greift die RheinEnergie Trading GmbH auch auf die Unterstützung der Muttergesellschaft und des Stadtwerkekonzerns zurück.

Ein jährlich wiederkehrender Themenschwerpunkt ist die Analyse und Umsetzung neuer Gesetzesvorgaben und Regulierungsregime sowie zusätzlicher Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), dem Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (GwG), der Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (REMIT), der European Market Infrastructure Regulation (EMIR), der Market Abuse Regulation (MAR) und der Markets in Financial Instruments Directive (MiFID II) in interne Prozesse und IT. Im Geschäftsjahr 2024 betraf dies insbesondere die Analyse und Umsetzung der Anforderungen nach REMIT II und EMIR 3.0.

Im Januar 2024 hat die RET nach einer erfolgreichen Projektphase SAP S4 implementiert und die R3-Version abgelöst. Alle notwendigen Abwicklungsprozesse konnten unter Begleitung des Wirtschaftsprüfers erfolgreich umgestellt und ein Regelbetrieb aufgenommen werden.

3. Risiko- und Chancenbericht

Aus der Umsetzung des Geschäftszwecks ergeben sich für die Gesellschaft die für einen Handelsbereich typischen Chancen und Risiken. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Durch Limitsysteme, die für die einzelnen Bewirtschaftungs- und Handelspositionen entwickelt

wurden, werden diese Risiken mengen- bzw. wertmäßig limitiert. Regelmäßige tägliche Überwachungen der Risikoauslastungen der jeweiligen Positionen erlauben eine jederzeitige Risikosteuerung der gesamten Bewirtschaftungsposition. In diese Risikoüberwachung und –steuerung fließen auch preisindizierte Positionen und deren Absicherungspositionen ein. Den Limitkonzepten werden die jeweiligen Qualitäten, Märkte und Laufzeiten der Grundgeschäfte einer Hedgingstrategie zugrunde gelegt. Um den jeweiligen Absicherungsumfang zu bestimmen, werden die aktuellen Beschaffungs- und Absatzpositionen fortlaufend ausgewertet und die offene, abzusichernde Deltaposition je Risikokategorie mit einem Abgleich zu den internen Risikorichtlinien bestimmt.

Die zugrundeliegenden Limitsysteme sowie die Risikobewertungs- und –steuerungsmethoden werden durch das Risikokomitee der Gesellschaft genehmigt. Anpassungen und Erweiterungen unterliegen einem festgelegten Freigabeprozess. Dem Limitsystem liegt eine Risikotragfähigkeitsanalyse zugrunde. Aus dieser werden die Limite der einzelnen Risikoarten sowie der Bewirtschaftungs- und Handelsstrategien abgeleitet. Das Limitkonzept wird mit Blick auf die aktuellen Marktsituationen stetig hinsichtlich weiterer Optimierungspotenziale überprüft und aktualisiert bzw. erweitert.

Die eingesetzten Risikobewertungs- und –steuerungsmechanismen werden regelmäßig mindestens jährlich überprüft und angepasst. Bei Aufnahme neuer Geschäftsfelder ist ein definierter Entwicklungsprozess zu durchlaufen, der alle operativen Prozessabläufe und die Risikomanagementprozesse definiert. Es sind alle wesentlichen Chancen und Risiken abzubilden und regelmäßig zu berichten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich in 2024 aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft keine wesentlichen neuen Risikoarten ableiten lassen. Neue Produktentwicklungen und Prozesse wurden in 2024 gemäß dem Freigabeprozess operativ implementiert.

Das Risikomanagementsystem wird in einem Risikohandbuch dokumentiert, welches neben den Analyse- und Bewertungsverfahren sowie Risikokennziffern und Limiten die Hedging-konzepte, Bewirtschaftungsstrategien und Zuständigkeiten regelt.

Die durch die Bewirtschaftung entstehenden Positionen umfassen Spot- und Termingeschäfte sowie finanzielle Absicherungen auf Preisänderungsrisiken dieser Positionen. Die Geschäfte werden an Börsen und auf dem OTC-Markt abgeschlossen. Aus diesen Geschäftstypen entstehen verschiedene Risikoarten.

a) Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden allgemein definiert als die Gefahr des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder als Folge von externen Ereignissen. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Zur Begrenzung operationeller Risiken nutzt die RheinEnergie Trading GmbH, wie nachfolgend beschrieben, verschiedene Mechanismen. Die RET verfügt neben dem Risikohandbuch über Betriebs- und Notfallanweisungen. Die Mitarbeiter werden regelmäßig zu bestehenden und neuen Risiken geschult. Neue Prozesse oder Produkte werden gemäß der definierten Prüfungen und Freigaberegeln eingeführt. Über Dienstleistungsverträge mit der Muttergesellschaft werden infrastrukturell bedingte Risiken konzernintern überwacht und minimiert. Rechtlichen Risiken begegnet die Gesellschaft durch ein eigenes Vertragsmanagement. Der Rechnungslegungsprozess wird durch ein definiertes Vier-Augen-Prinzip sichergestellt.

Zur Abwicklung der Handelsgeschäfte verfügt das Unternehmen über ein standardisiertes Handelssystem, das den speziellen Anforderungen des Energiehandels gerecht wird. Das System wird durch die Interne Revision und einen Wirtschaftsprüfer sowohl inhaltlich wie auch unter Sicherheitsaspekten, in allen Erweiterungen regelmäßig geprüft.

Um dem Ausbau der Digitalisierung und Vernetzung der Prozesse Rechnung zu tragen, wurde die Gesellschaft in das zentrale Informationssicherheitsmanagementsystem der

Muttergesellschaft zur Umsetzung der Anforderungen des IT-Sicherheitsgesetzes integriert.

b) Marktpreisrisiken

Zu den Marktpreisrisiken zählen Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Volatilitätsrisiken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die RheinEnergie Trading GmbH keine Positionen in Fremdwährungen kontrahiert.

Aufgrund von Preisschwankungen entstehen Chancen und Risiken, die als Volatilitätsrisiko bezeichnet werden. Die RheinEnergie Trading GmbH bewertet, limitiert und überwacht das Marktpreisrisiko mit Hilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR). Der VAR gibt den wertmäßigen Verlust einer Risikoposition an, der bei einem definierten Konfidenzniveau innerhalb eines definierten Zeitraums nicht überschritten wird. Sowohl Limits für die maximale offene Position als auch für den Wert des VARs sind für die jeweiligen Risikoklassen in den Richtlinien fixiert. Der Gesamt-VAR lag im Jahr 2024 durchschnittlich bei 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €). Zum 31. Dezember 2024 betrug der Wert 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €).

c) Mengenrisiken

Mengenrisiken entstehen durch den Abschluss von Liefer- bzw. Abnahmeverpflichtungen, insbesondere dann, wenn die aus den Verträgen resultierenden Mengen nicht back-to-back eingedeckt werden.

Grundsätzlich kann es zu einer möglichen Abweichung zwischen der gelieferten physischen Energiemenge und der geplanten bzw. prognostizierten und ggf. gehedgten Menge kommen. Gründe für eine Abweichung liegen vornehmlich in dem klima- bzw. konjunkturbedingt schwankenden Energieverbrauch, den es zu prognostizieren gilt. Die Prognosegüte wird durch die Gesellschaft regelmäßig überwacht und optimiert.

d) Ausfallrisiken

Geschäftspartner der Gesellschaft werden anhand intern und extern verfügbarer Ratings regelmäßig fortlaufend überwacht und limitiert. Kreditrisiken als Summe aus Zahlungsausfallrisiken und Wiedereindeckungsrisiken getätigter Geschäftsabschlüsse werden täglich überwacht und gesteuert. Zur Absicherung dieser Positionen liegen der RheinEnergie Trading GmbH Bürgschaften von Muttergesellschaften einzelner Handelspartner vor, umgekehrt hat auch die RheinEnergie Trading GmbH in einigen Fällen Sicherheiten zur Verfügung gestellt. In solchen Fällen werden auch die Aussteller von Bürgschaften in die Bonitätsüberwachung einbezogen.

e) Liquiditätsrisiken

Das Unternehmen muss jederzeit in der Lage sein, fristgerecht eigene Verbindlichkeiten gegenüber seinen Handels-/Geschäftspartnern zu erfüllen. Zu diesem Zweck erstellt die Gesellschaft regelmäßig Liquiditätspläne. Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in die Konzernverrechnung ist die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der RheinEnergie Trading GmbH gewährleistet gewesen.

Das Unternehmen setzt Finanzinstrumente zur Absicherung von Mengen- und Marktpreisrisiken ein. Hierunter sind physische Terminpositionen auf Energie und Emissionszertifikate, welche auch an Börsen kontrahiert werden, zu verstehen aber auch Preisabsicherungen indizierter Positionen in Form von Swaps. Der Einsatz der Finanzinstrumente unterliegt ebenfalls den beschriebenen Risikoricthlinien. Ineffektivitäten in Bewertungseinheiten werden durch Drohverlustrückstellungen in der Bilanz erfasst.

Des Weiteren unterliegt die Gesellschaft den sich verändernden regulatorischen Anforderungen an die Energiewirtschaft, die fortlaufend überwacht und durch die Gesellschaft implementiert werden.

Aufgrund der Diversifikation der Beschaffungs- und Absatzpositionen und der Einbindung in das Liquiditätsmanagement des Konzerns, stellen die unter b) dargestellten Marktpreisrisiken in einem normalen Marktumfeld das größte Risikopotenzial für die Gesellschaft dar.

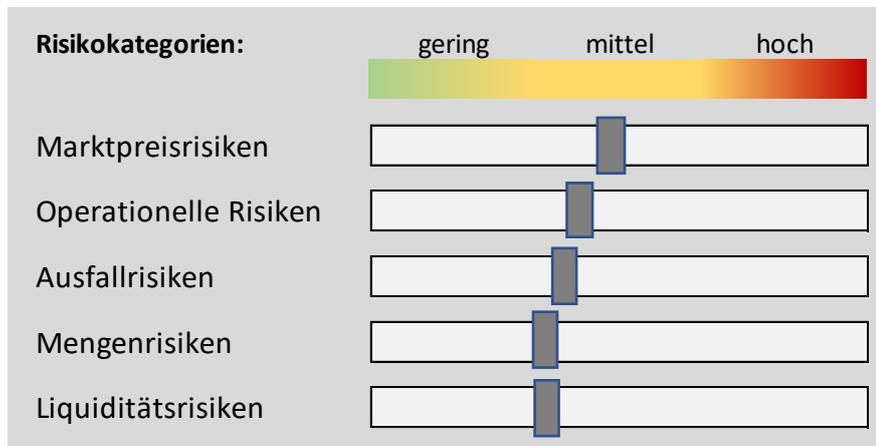
Das Eingehen und der Umgang mit diesen Risiken werden über Limit- und Reportingkonzepte eindeutig definiert. Die entstehenden Einzelrisiken des Beschaffungs- und Handelsgeschäfts der Gesellschaft dürfen ein definiertes Konzept aus Limitklassen und ein übergeordnetes Globallimit nicht überschreiten. Die Bewirtschaftungskonzepte sehen vor, alle Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen je bewirtschafteter Commodity und Geschäftszweck in Portfolien (Hedge und Isolierte Optimierung) zu bewirtschaften und zu Bewertungseinheiten zusammenzufassen, welche entsprechend den internen Richtlinien festgelegten Bewirtschaftungs- und Hedgingstrategien unterliegen.

Gegenüber 2022 und 2023 hat sich die Liquiditätssituation in 2024 trotzzwischenzeitlich erhöhten Preisvolatilitäten weiter entspannt. Die stringenten Planungs- und Abstimmprozesse mit dem Konzern Cash-Pool wurden aufgrund weiterhin nervöser Märkte fortlaufend analysiert, um jederzeit auf Markteffekte reagieren zu können.

Dem gegenüber liegen Chancenpotenziale im Zugewinn weiterer Kooperationspartner oder Dienstleistungskunden und der vorausschauenden Entwicklung marktgängiger und auf künftige Kundenanforderungen zugeschnittener Produkte, welche zusätzliche Portfolioeffekte und Ertragspotenziale beitragen. Des Weiteren wird die IT-Landschaft stetig an neue Marktentwicklungen angepasst, um die hierbei notwendigen Abwicklungsprozesse gesichert und effizient bereitstellen zu können. Der Energiemarkt sowie politische Entscheidungen werden dafür durchgehend intensiv beobachtet, um einem breiten Kundstamm möglichst zeitnah passend zugeschnittene innovative Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können. Der Auf- und Ausbau dieser Potenziale und der Aufbau hierfür notwendiger Kompetenzen ist ein Schwerpunkt in der unterjährigen Arbeit der Gesellschaft.

Alle operativen Prozesse des Handels, der Risikosteuerung und der Abwicklung sind im Risikohandbuch und in Handlungsanweisungen für die jeweiligen Aktivitäten detailliert festgehalten. Dabei werden alle erkennbaren Risiken in Bezug auf Handelspartnerüberwachung und Kreditrisikosteuerung, Liquiditätssteuerung sowie Marktpreisrisiken aus Witterungseffekten, volatilen Preisentwicklungen und illiquiden Marktphasen abgedeckt. Dazu bedient sich das Risikomanagement der Gesellschaft branchenüblicher und angemessener Risikomodelle, deren Effizienz durch Back-Testing und durch Prüfungen der Internen Revision regelmäßig bzgl. ihrer Anwendbarkeit überprüft wird. Dabei sind turnusmäßig und bei Bedarf ad hoc alle geschäftsrelevanten Prozesse zu beleuchten. Diese Prüfungen erstreckten sich im relevanten Zeitraum vor allem auf die Regelungen zum Internen Kontrollsystem. Mit der Implementierung solcher Systeme werden nicht nur originäre unternehmerische Anforderungen erfüllt, sondern auch den gesetzlich kodifizierten Vorgaben Rechnung getragen.

Die dargestellten Risikoarten gewichtet die Gesellschaft in die Klassifizierungen gering, mittel und hoch ein. In der aktuellen Geschäftssituation ergibt sich hieraus folgende Einschätzung:



Unter Berücksichtigung der gegebenen Risikogegensteuerungs- und -minimierungsmaßnahmen sind für die Geschäftsführung keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2024, trotz der weiterhin volatileren Marktsituation, jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und hatte gleichfalls keine Zahlungsausfälle von Geschäftspartnern zu berücksichtigen.

Die RheinEnergie Trading GmbH übernimmt mit ihrem Geschäftsumfang lediglich die über die geltenden Regelwerke und Limitsysteme definierten Chancen- und Risikopotenziale. Darüberhinausgehende Dienstleistungsangebote, die gegenüber der Muttergesellschaft und deren Beteiligungsunternehmen angeboten werden, bilden diese Gesellschaften jeweils über eigene Risikosteuerungssysteme ab.

Der Umfang des Eintretens der aufgeführten Risiken wird durch die beschriebenen Regelungen und Limitkonzepte auf ein Maß reduziert, das der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft entspricht und bestandsgefährdende Risiken ausschließt.

Aus der aktuell weiter angespannten geopolitischen Situation erwachsende Risiken beeinflussen über zwischenzeitlich höhere Preisvolatilitäten auch im laufenden Jahr den Energiegroßhandelsmarkt und damit die Risikoeinschätzung der RET. Wir sehen allerdings wieder niedrigere Risiken in den einzelnen Risikokategorien. Diese werden fortlaufend beobachtet und die Handlungsoptionen unter Einbeziehung der relevanten Gremien regelmäßig angepasst.

4. Ausblick und Prognose

Die folgenden Marktprognosen basieren auf aktuellen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, energiepolitischen Parametern sowie klimatischen Annahmen.

Die geopolitischen und -ökonomischen Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt und der russischen Invasion in der Ukraine, schlagen sich weiterhin in einer hohen Volatilität an den Brennstoffmärkten nieder. Die Zunahme protektionistischer Maßnahmen im Welthandel stellt dagegen ein deutliches Abwärtsrisiko für die europäischen Wirtschaftsaussichten und damit auch für die hiesige Energienachfrage dar.

Trotz der Spannungen im Nahen Osten bleiben die Ölpreise unter Druck. Verantwortlich dafür sind eine schwächere Nachfrage, insbesondere aus China, und Unsicherheiten über die künftige Produktionspolitik der OPEC+ sowie der Vereinigten Staaten. Eine Ausweitung der Sanktionen gegenüber Russland, dem Iran oder Venezuela würde die globalen Rohölmärkte dagegen weiter verknappen.

Ein überdurchschnittlich kalter Winter und das Auslaufen des Transitabkommens zwischen Russland und der Ukraine haben die europäischen Speicherfüllstände zu Jahresbeginn unter das Vorjahresniveau sinken lassen. Damit verschärft sich der globale Wettbewerb um LNG, wobei es in diesem Jahr zusätzliche Verzögerungen beim Wachstum des globalen LNG-Angebots gibt. Dem steht eine nur allmähliche konjunkturelle Belebung der europäischen Gasnachfrage gegenüber.

Während die Kohlenachfrage 2025 in mehreren asiatischen Ländern auf hohem Niveau stagniert, wird die europäische Nachfrage im Bereich der Stromerzeugung rückläufig erwartet, nicht zuletzt aufgrund des weiteren Ausbaus der erneuerbaren Energien. Die anhaltend schwache Industriekonjunktur, insbesondere in der deutschen Stahlproduktion, wird die Kohlenachfrage zusätzlich belasten.

Nachdem die schwache Produktion der emissionsintensiven Industriezweige in Europa die Nachfrage nach Emissionszertifikaten zunächst weiter drücken wird, sinkt deren jährliche Ausgabe ab 2026 deutlich schneller als die prognostizierten Emissionen. Zudem werden der maritime Sektor und internationale Unternehmen versuchen ihr CBAM-Exposure über EUAs zu steuern und dadurch zusätzliche Nachfrage generieren. Andererseits bleibt das Auktionsangebot an Emissionsrechten aufgrund des zusätzlichen Angebots im Rahmen des REPowerEU-Plans auch 2025 zunächst erhöht, was auf den Preisen lastet.

Der zukünftige deutsche Strompreis wird weiter im Wesentlichen von den Entwicklungen auf den Emissions- und Brennstoffmärkten bestimmt. Der Ausbau der erneuerbaren Energien wird sich fortsetzen, wodurch Zeiten sehr niedriger oder negativer Preise bei starker EE-Erzeugung als auch Preisspitzen bei geringer EE-Erzeugung angesichts einer sinkenden regelbaren Kraftwerksleistung im Zuge des Kohleausstiegs zunehmen werden. Zudem gewinnt die Preisentwicklung in den europäischen Nachbarländern, insbesondere Frankreich, durch die stärker auftretende Rolle Deutschlands als Nettoimporteur, weiter an Bedeutung. Demzufolge blickt sowohl das In- wie auch das europäische Ausland mit großer Spannung auf die energiepolitische Entwicklung Deutschlands nach der vorgezogenen Bundestagswahl.

Sich neu ergebende finanz- und energiemarktregulatorische Anforderungen wird die Gesellschaft im Jahr 2025 fortlaufend evaluieren und relevante Anforderungen an die internen Prozesse umsetzen.

Unter diesen Rahmenbedingungen strebt die RheinEnergie Trading GmbH auch in den nächsten Jahren an, die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft weiter zu steigern. Dazu gehört, dass das bestehende Dienstleistungsportfolio im Jahr 2025 erweitert und zusätzliche externe Kunden gewonnen werden sollen.

Die Planung der finanziellen Leistungsindikatoren der RheinEnergie Trading GmbH für das Jahr 2025 geht davon aus, dass aus Absatzmengen in Höhe von 33,0 TWh im Strom- und 60,0 TWh im Gasbereich jeweils ein Umsatzvolumen von ca. 3,2 Mrd. € (Strom) und von ca. 2,6 Mrd. € (Gas) sowie ein positiver Optimierungseffekt für die Partnerunternehmen erzielt werden. Die Rohertragsmargen werden für Strom auf einen Wert von 0,7 €/MWh und für Gas auf 0,2 €/MWh geplant.

Dieser Lagebericht sowie die weiteren Bestandteile des Geschäftsberichts enthalten Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der RheinEnergie Trading GmbH beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Eine verlässliche Prognose kann aus heutiger Sicht aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, regulatorischen, technischen und wettbewerbsbezogenen Entwicklung jedoch nicht abgegeben werden.

**5. Öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung
(Berichterstattung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW)**

Von der RheinEnergie Trading GmbH wurde auch im Geschäftsjahr 2024 die öffentliche Zwecksetzung durch einen optimierten und gesicherten Strom- und Erdgasbezug für die Kunden erfüllt.

6. Angabe zur Rechnungslegung nach EnWG

Die RheinEnergie Trading GmbH gilt aufgrund der Zugehörigkeit zur RheinEnergie AG als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen entsprechend § 3 Nr. 38 EnWG und hat aus diesem Grund die Vorschriften nach § 6b EnWG beachtet. Sie übt dabei andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors, sowie in geringem Umfang die Tätigkeit Stromverteilung aus, in der energie-spezifische Dienstleistungen zugeordnet sind, für die entsprechend § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten geführt werden. Für die Tätigkeit Stromverteilung wird darüber hinaus ein Tätigkeitsabschluss erstellt.

Köln, den 21. März 2025

Die Geschäftsführung

Babette Bruckbauer

Arndt Robbe